

STADT SCHMALLEMBERG

Presse - Mitteilung

Nr.: 12/2011

Datum: 16.03.2011

Auskunft: Herr Hentschel

Amt für Stadtentwicklung

Der Wärme auf der Spur

Der vergangene Winter war der kälteste seit 10 Jahren, die Heizölpreise sind seit März 2010 um mehr als 25 % gestiegen. Experten raten, den drastisch steigenden Energiekosten durch Sanierung seiner Gebäude vorzubeugen. Doch wo fängt man am wirkungsvollsten an?

Schmallenberg unterstützt Hauseigentümer beim Aufspüren von Schwachstellen. Soeben wurde die gemeinsame Thermografieaktion von Stadt und Stadtparkasse abgeschlossen. 25 Gebäude hat Klaus Stockmann, der beauftragte Berater, untersucht. Ende März erhalten die Eigentümer ihre Dokumentationen. "An jedem Gebäude gibt es Wärmelecks, einige waren von den Eigentümern schon vermutet worden, aber für jeden gab es auch neue Hinweise", so Stockmann, der seit Januar mit seiner Spezialkamera im Stadtgebiet unterwegs war. Die häufigsten Schwachstellen sind ungedämmte Heizkörpernischen und Rollladenkästen, ungedämmte Dachböden, ungedämmte Außentüren, ungedämmte Außenwände, alte Fenster und Undichtigkeiten rund um Fenster und Türen. Mit Wärmedämmung und Abdichtung lässt sich der Zustand leicht verbessern.

Familie Wegener in Gellinghausen hat ihr mehr als 100 Jahre altes Fachwerkhaus mit vielen Eigenleistungen saniert. Hans Wegener sucht weitere Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu reduzieren und hat sich bei Klimamanager Helmut Hentschel für die Aktion gemeldet.

Thermografiebilder müssen bei Temperaturunterschieden von mehr als 15 Grad gemacht werden, die Zeit vor Sonnenaufgang ist für Stockmann und seine Spezialkamera deshalb die optimale Arbeitszeit. Beim Ortstermin in Gellinghausen sind Hentschel und Paul Siepe, Leiter Immobiliencenter der Sparkasse, mit dabei.

Zusammen mit Hans Wegener geht es rund ums Haus. Stockmann erklärt beim Messen sofort, was auf dem Display der Kamera zu sehen ist. Durch Putz und Verkleidungen ist der Wandaufbau leicht zu erkennen, gerade bei seinem Fachwerkhaus, das mehrfach angebaut wurde, erhält Wegener wertvolle Hinweise. Ein Viertel der Wärme geht erfahrungsgemäß über die Außenwände verloren, ein weiteres Viertel über das Dach, mit Blick auf den Heizölpreis werden bei Wegeners sicher noch einige Sparmaßnahmen umgesetzt.

Wärmestrahlung (Infrarotlicht) ist für das menschliche Auge nicht sichtbar. Eine Wärmebildkamera misst die Temperaturen von Oberflächen und zeigt sie farbig an. Dargestellt von blau bis rot lassen sich kalte und warme Flächen und damit an einem Gebäude der Wärmefluss von innen nach außen durch Wände, Fenster, Türen und Dach sofort identifizieren.